

I.

Die Waldenser von Zwickau und Umgegend.

Von

HEINRICH BOEHMER.

In Oswald Losans „Annalen der Stadt Schwanfeld oder Zwickau“¹⁾ heißt es zum Jahre 1462: „Irrige des glaubens sein erfunden wurden in Zwickau, Glauchau, Crimmitzau, welche man mit harten gfeingknus und andere qual hath also zurertrennet (!).“ Etwas ausführlicher handelt über dasselbe Ereignis Petrus Albinus in seiner Chronica der Stadt Zwickau, Dresdner Königliche Bibliothek Mscr. d 3 f. 54: „1462. Diß Jhar hat man etliche Ketzler gefunden zu Zwickau, Glauchaw,

¹⁾ ed. Ernst Fabian in den Mitteilungen des Altertumsvereins für Zwickau und Umgegend X. (Zwickau 1910), 23. Der Verfasser der Annalen nennt sich nicht. Erst Peter Schumann bezeichnet als solchen den Magister Oswald Losan oder Lasan, der 1522 als Stadtschreiber in Zwickau angestellt war und 1567 in Dresden als kurfürstlicher Rat starb, ebd. S. 2 ff., vgl. Paul Flade, Luther und Lasan in Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte XXIV (1911), 77 ff. (nicht ganz zuverlässig). Dem widerspricht anscheinend, daß alle auf die Familie Losan und Oswald Losan selber bezüglichen Einträge nicht von dem Schreiber der Annalen herrühren, sondern von Peter Schumann, vgl. f. 17' zu 1493: „Obiit Oswaldus Losen senior“ und f. 130' und 132' über die Lebensgeschichte Magister Oswalds. Aber man darf aus diesem zunächst etwas auffälligen Befunde doch nicht gleich den Schluß ziehen, Schumann habe sich geirrt. Losan hat mit seiner Arbeit, wie er selbst sagt, 1521 begonnen, vgl. Titelblatt, und jedenfalls einige Zeit vor seiner Übersiedelung nach Leipzig am 8. Februar 1523, vgl. S. 68, schon abgeschlossen. Denn er verrät am Schlusse zwar noch Kenntnis von den Wittenberger und Zwickauer Vorgängen von Ende 1521 und Anfang 1522, aber